



Unbedruckte Papierstreifen knüpft Lisa Mayerhofer zigtausendfach zu einer Installation, die sie „Echoes“ nennt. Wind aus Ventilatoren bringt das Material später in Bewegung und lässt ein leises Rauschen im Blätterwald vernehmen. Die Installation ist Teil der „Papierwelten“ der Lenggrieser Kunstwoche. FOTOS: MANFRED NEUBAUER

Rascheln im Blätterwald

Die ambitionierte Künstlervereinigung Lenggries kreist diesmal mit ihrer Jahresschau um eine sich sanft bewegende Papier-Installation von Lisa Mayerhofer

VON SUSE BUCHER-PINELL

Lenggries – Einst ging es im heutigen Lenggrieser Pfarrheim ziemlich laut zu, es war feucht dort und auch nass, was aber auch keinen störte. In dem Gebäude wurde Bier gebraut, es konnte dort also gar nicht anders zugehen. Das ist lange her, die Brauerei wurde schon vor vielen Jahren umgebaut, seitdem treffen sich dort Menschen, um über Gott zu reden, sich die Zeit mit Kartenspielen zu vertreiben oder im Erzählcafé über alte Zeiten zu reden. Einmal im Jahr ist der Fokus aber ein ganz anderer. Dann steht zwei Wochen lang moderne Kunst im Mittelpunkt, und die Künstlervereinigung Lenggries präsentiert Werke ihrer Mitglieder und ihrer eigens eingeladenen Gäste, die Arbeiten mit einem ausgewählten Thema zeigen. Diesmal haben Jürgen Dreistein und Ecki Kober die Ausstellung mit „Orbit – Papierwelten“ betitelt.

Wer den großen Saal im Obergeschoss betritt, erlebt ihn staubtrocken und kann, wenn er genau hinhört, sogar leises Rascheln im Blätterwald wahrnehmen und sich vorstellen, er stünde am Rand eines Getreidefeldes. Dabei dreht sich hier doch

alles um Papier. Lisa Mayerhofer hat diese sich sanft bewegende Welt aus unbedrucktem Zeitungspapier geschaffen, Reste, die eigentlich für die Papiertonne bestimmt gewesen wären. In mühsamer Handarbeit hat sie tagelang schmale Papierstreifen aus dem Schredder gezogen, sie zu Büscheln zusammengewürschelt, um sie dann wie dicke zerzauste Haarsträhnen an die Fäden eines überdimensionalen Net-

„Einfache Sachen so präsent machen, dass sie wahrgenommen werden.“

zes zu knüpfen. Unübersehbar hängt das Netz mitten im Saal von der Decke, alle anderen Arbeiten der Ausstellung gruppieren sich darum herum, umkreisen die Installation wie auf einer Umlaufbahn. Es sind Bilder, Objekte, Drucke, Fotografien.

„Echoes“ hat die Künstlerin ihre Installation genannt, die sie in Lenggries bereits zum fünften Mal aufbaut. 2006 war das Werk schon Teil einer Einzelausstellung in Berlin. Nun ist die Installation Teil der Papierwelten der Lenggrieser Kunstwoche.

Die Mittvierzigerin, die in Bayrischzell aufgewachsen ist, 30 Jahre in Europa unterwegs war und von der Großstadt Berlin nach Miesbach gezogen ist, arbeitet am liebsten mit Alltagsmaterialien. Neben Altpapier sind es Stecknadeln oder Heftklammern, die sie in einer weiteren Arbeit mit Licht und Papier kombiniert und ihnen so eine eigene Bedeutung gibt. In einem leeren Sandkasten hat sie kleine Papierrollen zu Zuckerhüten und Kugeln geformt. „Ich will das Besondere im Material und in der Tätigkeit entdecken und sichtbar machen“, sagt sie. „Einfache Sachen so präsent machen, dass sie wahrgenommen werden.“ Nichts bei der Arbeit ist ihr zu eintönig. Die Abreiß- und Knüpfrouline sei für sie immer wieder spannend, weil sie wie ein Handwerker versuche, die Handgriffe noch rationeller miteinander zu verbinden und noch effizienter zu werden.

Papier ist für Jürgen Dreistein, den Vorsitzenden der Künstlervereinigung, alles andere als ein überholtes Material. „Trotz moderner Medien wird unser Leben von Papier bestimmt“, sagt er. Für ihn ist es deshalb nur folgerichtig, Arbeiten aus, mit und auf Papier zu zeigen.

Neben Mayerhofer ist Thomas Link von der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck Gast der Ausstellung. Der Bildhauer zeigt Skulpturen im Außenbereich ebenso wie Sepp Öttl.

Wer ins Pfarrheim kommt, wird von Objektbildern von Gabi Pöhlmann begrüßt. Im Saal verstärkt ein Karree von Stellwänden um die Installation „Echoes“ den Eindruck einer Umlaufbahn. Die ausgestellten Kunstwerke korrespondieren in diesem Orbit und verstärken so ihre Aussage, so sieht es das Ausstellungskonzept von Dreistein und Kober vor. Gezeigt werden Fotografien von Heidi Gohde, Günther Unbescheid und Klas Stöver, Objekte von Ecki Kober, Installationen von Ursula Maren-Fiz, Aquarelle von Sophie Frey. Jürgen Dreistein zeigt Drucke und Acrylbilder.

Kunstwoche Lenggries, vom 14. bis 29. September, Pfarrheim, Geiersteinstraße 7. Vernissage Freitag, 13. September, 18.30 Uhr. Öffnungszeiten täglich 13 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr. Führungen jeweils Samstag, Sonntag, Mittwoch, 15 Uhr. Daran anschließend zeigt Jürgen Dreistein die Kunst des Tiefdrucks.